



20 Jahre Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.

gs. In Deutschland gibt es rund 2.000 Menschen die Fahnenschwingen, Fahnenschwenken, Fähndelschwenken, Fahnentänzen, Fahnenschlagen und Fahnenwerfen. Sie tun das für sich alleine, in Vereinen, die sich nur mit den Fahnen befassen, oder – meistens – als Teil in anderen Vereinen.

Die Vielfalt ist dabei nahezu grenzenlos. Jungenspiele, Maigesellschaften Junggesellenvereine, Schützenvereine, Bruderschaften, Fanfarenzüge, Spielmannszüge, Musikvereine, Sportvereine, Landjugend, Brauchtumsvereine, Volkstanzgruppen, Bürgerzünfte, Wandervereine, Mittelaltervereine, Fasnachts- und Karnevalsvereine sind nur ein Teil dieser großen Vielfalt.

Obwohl in der Geschichte der Fahne eine enorme Bedeutung zugemessen wird, fristet das Fahnenschwingen in Deutschland eine eher untergeordnete Rolle und führt daher ein mehr oder weniger isoliertes Dasein.

Um dies zu ändern wurde am 18. September 1998 in Paderborn-Wewer der Deutsche Fahnenschwinger Verband gegründet.

Ziel und Zweck des Verbandes war und ist es, die alte, als Brauchtum bezeichnete Sportart, des Fahnenschwingens, in all seiner Vielfalt zu erhalten, zu pflegen und zu fördern.

Nach der ersten Euphorie kam die Ernüchterung. Der DFV war nichts anderes als ein Verwalter der Wettkampfbestimmungen. Bei neuen Denkansätzen blockierten sich die Vorstände gegenseitig. Auch in den Mitgliederversammlungen herrschte das Blockdenken und großes Misstrauen.

Das Ganze endete damit, dass die Nordrhein-Westfälischen Fahnenschwenker (NRWVF) aus dem DFV austraten. Danach herrschte Ruhe im Verband.

Jetzt begann man endlich, sich nicht nur auf Wettkämpfe zu konzentrieren, sondern sich um das Fahnenschwingen, dessen Erhalt, Ausbildung und Weiterbildung zu kümmern. Lehrgänge wurden angeboten und freundschaftliche Treffen veranstaltet.

Der DFV schaute nun über seinen Tellerrand hinaus und knüpfte nationale und internationale Kontakte.

Ein Zusammenschluss von DFV und den Hoogwerpers Belgien brachte die IFFT (International Federation of Flagthrowing) zustande, deren Sinn es war, ein gemeinsames Reglement für die Weltmeisterschaften im Fahnenhochwerfen zu gestalten.

Die IFFT lebt heute mehr denn je.

Auch zu den italienischen, belgischen, niederländischen und schweizer Verbänden und zu tschechischen Fahnenschwingern wurden Kontakte geknüpft. Gegenseitige Besuche von Meisterschaften und Veranstaltungen im Fahnenschwingen folgten.

Das Ganze gipfelte 2018 in der Gründung des europäischen Fahnenschwinger Verbandes ECF (European Confederation of Flags).

Heute steht der DFV, eingebunden in europäische Netzwerke, glänzend da und tut das, was er schon immer tun wollte und sollte:

Die alte, als Brauchtum bezeichnete Sportart, des Fahnenschwingens, in all seiner Vielfalt zu erhalten, zu pflegen und zu fördern.